

Calmer Calwblatt

Nr. 68. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 93. Jahrgang.

Ercheinungsdauer: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 60 Pf. wöchentlich. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 10% zu. — Fernspre. 9. Mittwoch, 23. März 1921. Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtkosten M. 12.90 vierteljährlich. Postbezugspreis 2.7. 12.97 mit Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

Abstimmungssecho aus Oberschlesien.

Eine Viertelmillion deutsche Stimmenmehrheit. — Tarnowitz, Pleß und Rybnik polnisch. Furchbarer Terror und Fanatismus der Polen. — Die Gesamtfrage auf des Messers Schneide. Die deutsche Arbeiterkass auf dem Damme.

Breslau, 22. März. Das Pleßsitzkommissariat für Deutschland, geleitet von Dr. Urbanek, erläßt einen Aufruf an die Oberschlesier, in dem es heißt: Die Abstimmung hat eine überwiegende Mehrheit der deutschen Stimmen ergeben. Die deutsche Mehrheit beträgt über eine Viertel Million. Die Heimat ist gesichert. Der Sieg ist unser. Aber auch wir haben Wunden empfangen. Die Kreise Tarnowitz, Pleß und Rybnik haben überwiegend polnisch gestimmt. Darin liegt eine Gefahr. Ihre Brüder von Tarnowitz, Pleß und Rybnik, soll der Oberste Rat aus Eurer Abstimmung entnehmen, daß Ihr Euch von uns trennen wollt. Ihr habt polnische Stimmzettel abgegeben, aber nimmermehr, um das Band zu zerreißen, welches Euch mit den ober-schlesischen Brüdern verknüpft. Oberschlesien ist ein einziges und unteilbares Ganze. Es lebe das einig, unteilbare Oberschlesien! In klarer demokratischer Folgerichtigkeit fordern wir, daß jeder Bürger unseres Landes Zutritt haben muß zu allen öffentlichen Ämtern. Wir proklamieren aufs neue die Gleichberechtigung der Sprachen in Schule, Verwaltung und vor Gericht. Wir verlangen, daß der Wille der Mehrheit entscheidet, daß aber die Minderheit geschützt sein muß gegen jede Zurücksetzung. Wir laden unsere polnischen Brüder herzlich ein, uns die Hand zu reichen und mit uns zusammenzuarbeiten an dem Wiederaufbau dessen, was der Krieg und der Abstimmungskampf vernichtet haben. Wir wollen zusammen die Republik Oberschlesien als freien Bundesstaat im Gefolge des Deutschen Reiches errichten. Der Bürgerkrieg ist zu Ende. Die von den deutschen Parteien geforderte Amnestie ist gesichert. Reichen wir uns als freie Männer die Hand zu freudiger und fruchtbringender Arbeit zum Segen der Heimat!

Gesamtergebnis der ober-schlesischen Abstimmung.

Berlin, 22. März. Die Blätter veröffentlichen die von der interalliierten Kommission festgesetzten Abstimmungszahlen. Danach sind abgegeben für Deutschland 760 406, für Polen 471 406 Stimmen. Die Abweichung von den deutschen Zahlen ist also nur ganz gering. Auch nach der Statistik der interalliierten Kommission haben Beuthen-Stadt und Land immer noch eine deutsche Mehrheit, Groß-Strehlig eine geringe polnische Mehrheit.

Die Meldungen über den polnischen Terror östlich und südlich von Kattowitz häufen sich in bedrückender Weise. Laut „Katalanzeiger“ ist der Bahnhof in Schoppinitz voll von verwundeten Deutschen. Ein neutraler Journalist wurde im Montag in Schoppinitz lebensgefährlich verletzt. Das deutsche Pleßsitzkommissariat in Kattowitz wird von vertriebenen und mißhandelten Deutschen überlaufen. Die Franzosen scheinen auch weiterhin nicht gewillt zu sein, dem Treiben der Polen ein Ende zu bereiten. Englische Truppen haben im Nordosten energisch eingegriffen und eine polnische Bande verprügelt.

Der polnische Terror bekräftigt.

Berlin, 22. März. Hier eingegangene Nachrichten aus Oberschlesien bestätigen die Meldungen über den polnischen Terror an vielen Orten des Kreises Pleß während der Abstimmung. Der Kreiskommandeur hat amtliche Feststellungen über den Umfang des Terrors angeordnet. Eine Entscheidung in dieser Frage ist noch nicht gefallen.

Polen mißhandeln deutsche Abstimmungs-berechtigte.

Kattowitz, 22. März. Die Gegend östlich und südlich von Kattowitz wird von schwerstem polnischen Terror heimgesucht. Mißhandelt und flüchtige Deutsche aus jener Gegend treffen dauernd in Kattowitz ein. Das Pleßsitzkommissariat stellt nähere Ermittlungen an. Dem Kreisinspektor ist Meldung erstattet.

Polnische Ausschreitungen.

Berlin, 23. März. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Kattowitz: Die Grenze nach Polen ist vollständig offen. Bei Schoppinitz gehen die Polen unter Führung von Musikkapellen hinüber und herüber. Die Deutschen werden mit Knüppeln vertrieben. In Kattowitz sammeln sich viele hundert von den Vertriebenen, die von entsetzlichen polnischen Greueln berichten. Die Erregung ist sehr stark. Wenn nicht die Interalliierte

Kommission die Grenze energisch absperrt, ist bei dem zunehmenden Fanatismus der Polen mit sehr ernsten Dingen zu rechnen.

Die Schlacht ist geschlagen!

Berlin, 22. März. Bei Begrüßung heimkehrender Oberschlesier führte Reichsminister Dr. Simons u. a. aus: Die Schlacht ist geschlagen, Oberschlesien hat sich für Deutschland erklärt und Ihr dürft sagen: Wir haben die Schlacht gewinnen helfen. Dank sei Euch dafür gesagt. Freilich auch Verluste sind eingetreten, Verluste durch den unerhörten polnischen Terror, der während der letzten Wochen in Oberschlesien gewütet hat. Aber der Sieg ist unser. Für die Feinde handelt es sich darum, einen Grund zu finden, um Oberschlesien vom Reiche zu reißen. Aber die Bevölkerung Oberschlesiens und ihre Heimatreue hat an diesem Tage Zeugnis abgelegt für ihren Willen. Oberschlesien soll nicht abgerissen werden vom Reiche. Oberschlesien soll und muß beim Reiche bleiben. Dr. Simons dankte all denen, die zu diesem Erfolg beitrugen.

Die Hölle in Polen.

Der Berichterstatter des „Vorwärts“, der die Verhältnisse gestern Nachmittag an verschiedenen Orten selbst in Augenschein nehmen konnte, faßt die Lage in den Worten zusammen: Die Hölle ist jetzt hier los.

Pflündernde und mordende Polen.

Koowno, 22. März. Die Lit. Tel.-Ag. meldet: In der Nacht vom 17. zum 18. März kam eine Kompanie polnischer Truppen nach dem Gut Paschirwinth. Etwa 30 Soldaten der Kompanie überschritten die Demarkationslinie, drangen in das Städtchen Schirwinth ein und plünderten einige Geschäfte aus. Von litauischer Seite wurde zur Unteruchung des Vorfalls eine Patrouille entsandt, von der 3 Mann durch die Polen gefangen genommen und bestialisch niedergemetzelt wurden. Nach dieser Tat begab sich die polnische Abteilung wieder auf polnisches Gebiet. Die litauische Regierung wird schärfsten Einspruch gegen diese gesetzwidrige Handlung erheben.

Entweder Gewalt oder Versöhnung . . .

Budapest, 22. März. Die ungarische Presse begrüßt lebhaft das Ergebnis der ober-schlesischen Abstimmung. U. a. sagt das neue „Pester Journal“, seit sieben Jahrhunderten sei Oberschlesien deutsches Gebiet und mit dem übrigen Deutschland aufs engste verknüpft. Durch das Ergebnis der Abstimmung komme die Entente in die Lage, den in London abgerissenen Faden wieder anzuknüpfen. — „Pesti Hirlap“ urteilt, die Entente stehe jetzt vor der Wahl, entweder einer Eingebung der Versöhnung zu folgen, oder das System roher Gewalt fortzusetzen, ohne daß diese hiervon den geringsten Nutzen haben würde.

Eventuelle Gegenmaßnahmen der deutschen Arbeiterkass gegen das Gummiknüttelregiment in Polen.

Wie der „Vorwärts“ aus Gleiwitz meldet, herrscht unter der gesamten deutschorganisierten Arbeiterkass eine kaum noch zu überbietende Erbitterung über die schändlichen Taten der Solobanden und der Bojowska Polska. Zu Hunderten wurden die Arbeiter mit Gummiknütteln von den Arbeitsstätten vertrieben. Für den Fall, daß die Interalliierte Kommission nicht schon in aller kürzester Zeit eingreift, werden von den deutschen Gewerkschaften Gegenmaßnahmen erwogen. Die Gewerkschaftsführer sehen auf dem Standpunkt, daß der Oberste Rat sofort die nötigen Anweisungen an die Opper Kommission ergehen lassen muß. Den Gewerkschaften selbst ist es unmöglich, sich noch einmal an die Interalliierte Kommission zu wenden, da diese bereits bei den letzten Vorstellungen der Gewerkschaften sie an ihre jungen Leute verwiesen hat. Die Schuld der deutschen Gewerkschaften ist erschöpft. Die Arbeiter bleiben auf sich selbst gestellt und es kann geschehen, daß unter der erzwungenen Abwehr ebenso Unschuldige leiden müssen, wie es durch den polnischen Terror geschieht.

Oberschlesiens Stütze der Weltwirtschaft.

Madrid, 22. März. „ABC“ bringt in seiner Sonntagsnummer einen Artikel über die ober-schlesische Abstimmung, in dem das Blatt das wirtschaftliche Weltinteresse hervorhebt, das fordere, daß Oberschlesien deutsch bleibe. Würde es polnisch werden, so ginge es der Weltwirtschaft verloren.

Kein Schutz der Deutschen.

Polnischer Fanatismus.

Berlin, 23. März. Uebereinstimmend melden die Blätter aus Kattowitz, daß in dem Gebiet östlich und südlich der Stadt der polnische Terror unbeschränkt herrscht. Die interalliierten Behörden verlagern den Deutschen jeden wirksamen Schutz. Aber auch die Abstimmungspolizei verlagert vollständig. Bewa fnete polnische Abteilungen in voller militärischer Ausrüstung passierten gestern die Grenze und haben eine Anzahl von Grenzorten besetzt. Die Ortsschaften Tirkental, Schoppinitz, Janow und Nidischacht sind völlig in ihrer Gewalt. Die deutsche Einwohnerkass flüchtet nach Kattowitz, wo sich bei dem deutschen Pleßsitzkommissar bereits über tausend zum Teil von den Polen übel zugerichtete Flüchtlinge gemeldet haben. In anderen Grenzorten, so in Chorzow und Baingow, sind halber-Soldaten, die als Abstimmungsberechtigte herein kamen, jetzt plötzlich in ihrer militärischen Uniform und mit Waffen versehen erschienen. Ueberall in diesen Orten ist die polnische Republik ausgerufen worden. Auf den Kirch- und Rathausfirmen in Bogzolditz und Gieschewald ist die polnische Reichshahne gehißt worden.

Der Sturm auf das Polizeibüro Kattowitz.

Nach einer Meldung der „Täglichen Rundschau“ türmten gestern nachmittag polnische Banden das Polizeibüro der Stadt Kattowitz und vernichteten das gesamte Altmaterial.

Die Lage wird gefährlicher.

Das „Berliner Tageblatt“ rechnet mit einer verstärkten Wiederholung des Augustaufstands, falls die interalliierten Truppen die polnischen Truppen nicht über die Grenze zurückdrängen sollten.

Amerika zum Abstimmungsergebnis.

Newyork, 22. März. (Reuter.) In Besprechung des Abstimmungsergebnisses in Oberschlesien erklärt die „Newyork World“, der deutsche Sieg sei ein weiterer Triumph für den Grundgeden der Selbstbestimmung in internationalen Angelegenheiten. — „Newyork Herald“ sagt Das Abstimmungsergebnis ist in gleicher Weise oder in noch höherem Grade ein Sieg für Frankreich und die Alliierten, weil die ober-schlesischen Hilfsquellen wesentlich sind für die deutsche Produktion, aus der die Reparationen gezahlt werden müssen. — „Newyork Times“ schreibt: Der Verlust des ober-schlesischen Gebiets ist ein harter Schlag für das polnische Prestige und ein noch schwerer Schlag für die polnische Industrie.

Die Engländer zum Volksabstimmungsergebnis.

London, 22. März. Zu dem Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien schreiben die „Times“, die Abstimmung habe eine allgemeine Mehrheit zu Gunsten des Festhaltens an Deutschland ergeben. Das Blatt weist darauf hin, daß sogar die Gegenvorschläge, die Reichsminister Dr. Simons auf der Londoner Konferenz unterbreitet habe, vom Verbleib Oberschlesiens beim deutschen Reich abhängig gemacht worden seien. Jetzt, nachdem die Abstimmung vorüber sei, werde verlangt daß eine Teilung unvermeidlich sei nicht infolge der Abstimmung, sondern auch im Hinblick auf die allgemeine europäische Wirtschaftslage. Die Kommission müsse befriedigende Grenzen finden und erwägen, ob die neue Grenze sofort in Kraft treten soll oder erst nach einer Reihe von Jahren. Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Beuthen meldet, die polnischen Vertreter versuchten keineswegs ihre Enttäuschung über die Größe der deutschen Mehrheiten zu verbergen. Sie schrieben dies der großen Zahl der zugereisten Stimmberechtigten zu. Korfanty habe jedoch seiner Befriedigung über das Ergebnis Ausdruck gegeben und dem „Times“-Berichterstatter versichert, die Polen hätten in 9 südöstlichen Bezirken als Block zusammengefaßt 65 Prozent der Gemeinden gewonnen und Polen müsse daher ein sehr wichtiges Stück der Provinz erhalten. — „Daily Chronicle“ schreibt, die Zahlen der ober-schlesischen Abstimmung würden dem Obersten Rat wahrscheinlich beträchtliche Schwierigkeiten verursachen. Es werde die Aufgabe des Obersten Rats sehr erschweren, daß die drei Bezirke, die polnisch gestimmt haben, nicht symmetrisch zu der polnischen Grenze oder zu den Hauptmittelpunkten der Teile, die deutsch gestimmt haben, liegen. — „Daily News“ drückt ihre tiefe Befriedigung darüber aus, daß die Abstimmung vorüber ist u. daß der von den Deutschen errungene Sieg entscheidend genug ist, um wenig Raum für weitere Aktionen zu lassen. Es sei klar, daß die Provinz sich unwiderruflich für das Verbleiben unter deutscher Souveränität erklärt habe. Dieses Ergebnis sei in gewisser Hinsicht überraschend, denn sogar die Deutschen hätten erwartet, daß der Abbruch der Londoner Konferenz ihnen einen ersten Nachteil in Oberschlesien bringen würde, die Abstimmenden nicht geneigt sein würden, das Bürgerrecht in einem Staate zu erwerben, der unmittelbar durch Sanktionen und andere Strafmaßnahmen bedroht werde. Daß Deutschland trotz alledem

einen so entscheidenden Sieg errungen hatte, sei eine unbedingte Rechtfertigung des Protestes, den die deutschen Vertreter in Versailles gegen die endgültige Zuteilung dieses Gebietes an Polen erhoben. Das Blatt fährt fort, Oberschlesien werde wahrscheinlich nicht an Polen fallen. Polen würde vielleicht 3 oder 4 Gemeinden erhalten, jedoch nicht mehr.

Zur auswärtigen Lage.

Oberschlesische Kohlen für Desterreich.

Wien, 22. März. Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ hört, beabsichtigt Frankreich, sein Kontingent an ober-schlesischer Kohle an Desterreich abzutreten.

Die Südafrikanische Union gegen die Reparationsabgabe.

London, 22. März. Es verlautet, daß die Regierung der Südafrikanischen Union sich den Maßnahmen der englischen Regierung zur Einküpfung der Reparationsabgabe nicht anschließen will.

Das zögernde England.

London, 22. März. Es bestätigt sich, daß das in England angenommene Reparationsgesetz sich nicht auf deutsche Waren erstreckt, die vor dem 18. April in England eingeführt werden, falls der Kaufvertrag nachweislich vor dem 8. März abgeschlossen worden ist.

Freies Geleit deutscher Ware.

Antwerpen, 22. März. (Havas.) Die deutschen Waren, die im Durchgangsverkehr über Antwerpen kommen, werden nicht beschlagnahmt.

Kampf zwischen Sinnfeiner.

Dublin, 21. März. Acht Kraftwagen mit Polizisten und Soldaten gerieten vorgestern bei Crossberry in einen Hinterhalt. Die angehenden Sinn Feiner wurden in die Flucht geschlagen. Die Polizisten und die Sinn Feiner hatten je sieben Tode und neun Verwundete.

Neuordnung in Rußland. — Amnestie. Wiederaufbau.

Kopenhagen, 22. März. Der Verein der Sowjetfunktionäre, sowie die Arbeiter- und Bauernvertreter stimmten einer umfassenden Neuordnung der Sowjetbehörden zu, um zu erzielen, daß die Zahl der Beamten herabgesetzt und das Arbeitssystem vereinheitlicht wird.

Der 5. Kongreß der ukrainischen Räte beschloß Straffreiheit für alle Gegenrevolutionäre, die bis zum 16. April ihre Waffen abliefern.

Die Sowjetblätter fordern die russische Intelligenz auf, ins Land zurückzukehren und bei seinem Wiederaufbau mitzuhelfen.

Kopenhagen, 22. März. Das Präsidium des Moskauer Rats verfügte die Aufhebung aller Einschränkungen im Lebensmitteltransport nach dem Moskauer Distrikt.

König Karl von Rumänien vergiftet.

Berlin, 23. März. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, erfährt die „Schlesische Zeitung“, daß der Rektor der Bularester Universität, Professor Bogdan-Duce, einen Artikel veröffentlicht hat, wonach König Carol von Rumänien am 11. Oktober 1914 ermordet worden ist, und zwar soll ihm Gift im Kaffee gereicht worden sein. Als Urheber der Tat werden Take Jonescu und Continescu bezeichnet.

Ausland.

Die französischen Schulden.

Paris, 19. März. Der Generalbericht über den Haushalt 1920, der durch Chéron im Namen des Finanzausschusses vorgelegt wird, wird morgen im Senat verliest. Darin heißt es: Unsere Schuld beläuft sich auf 307 Milliarden bis 1. März 1921. Dazu sind für die Zukunft die Pensionen und Schadenersatzvergütungen zu rechnen. Man weiß, daß die Pensionen und Entschädigungen an die Kriegsbeschädigten und die Schadenersatzvergütungen auf 218 Milliarden geschätzt sind. Wir haben bis jetzt etwa 38 Milliarden für Rechnung Deutschlands bezahlt. Es sind daher 180 Milliarden weitere Verpflichtungen, die zu unserer gegenwärtigen Schuld zuzurechnen sind, sowie die Zinsen, falls der Gegner nicht bezahlen sollte. Chéron erinnert an die Bestimmungen des Vertrags von Versailles und behauptet, daß Deutschland das bezahlen müsse, auch bezahlen könne. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands sei im Aufstieg begriffen. Für die Folge sei ein großer Wohlstand zu erwarten. (1) Der Berichterstatter betont schließlich, daß man Deutschland zwingen müsse, allen seinen Verpflichtungen nachzukommen unter Zuhilfenahme aller möglichen Zwangsmaßnahmen und aller nötigen Sicherungen.

Die 50% Abgabe.

Brüssel, 21. März. Der Ministerrat beschäftigte sich heute Vormittag mit der Durchführung der Entschädigungen der Londoner Konferenz und beriet die Vorlage, welche die Erhebung einer bis zu 50 Prozent gehenden Abgabe auf die nach Belgien eingeführten deutschen Waren vorsieht. Der Ministerrat stellte den Wortlaut dieser Vorlage endgültig fest.

Jahresklasse 1901 in Uebung.

Berlin, 19. März. Wie aus Posen gemeldet wird, ist dort die Jahresklasse 1901 zu einer 14tägigen Uebung einberufen worden.

Die montenegrinische Dynastie.

Prinz Danilo von Montenegro hat zu Gunsten des Prinzen Michael, eines Sohnes des verstorbenen Prinzen Mirko, abgedankt. Königin Milena hat die vorläufige Regentschaft übernommen und in einer Proklamation an das montenegrinische Volk erklärt, daß sie die Rechte auf Montenegros Selbständigkeit verteidigen werde. — Sei lewot noch?

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bergütung von Kriegsleistungen.

Gemäß Art. 21 Abs. 3 des Ges. über Kriegsleistungen vom 13. 6. 1873 (R.G.B. S. 121) wird die Gemeinde Hirau aufgefodert, ihre Anerkennnisse über die Bergütung für Naturalquartier und Verpflegung in den Monaten November und Dezember 1918 der Oberamtspflege Calw behufs Empfangnahme von Kapital und Zinsen vorzulegen.
Calw, den 21. März 1921.

Oberamt: G. S.

Bekanntmachung

betr. die Feldbereinigung II in Gehingen.

Das vom Gemeinderat Gehingen beantragte und in der Abstimmungstagsfahrt vom 12. Februar 1921 beschlossene Feldbereinigungsunternehmen in den Gewänden: Angeläcker, Zellenäcker, Weingarten, Injental, Buchenäcker, Buchengrund, Haldle, Käderhald, Schwerdücker und Boreder Ackergruben der Markung Gehingen wurde von der Zentralstelle für die Landwirtschaft — Abteilung für Feldbereinigung — mit Erlaß vom 15. März 1921 Nr. 1795 genehmigt.

Dies bringe ich gemäß Art. 18 Abs. 4 des Feldber.-Ges. zur öffentl. Kenntnis.

Calw, den 21. März 1921.

Oberamt: G. S.

Bekanntmachung

betr. Erwerbslosenunterstützung.

Im Hinblick auf die außerordentlichen Zeitverhältnisse hat der Bezirksrat in seiner Sitzung vom 18. März 1921 beschlossen, die am 8. November 1920 festgesetzten Erwerbslosenunterstützungssätze bis auf Weiteres beizubehalten (vgl. hierzu Calwer Tagblatt Nr. 270 pro 1920).

Calw, den 22. März.

Oberamt: G. S.

Verteilung der deutschen Kabel.

Paris, 21. März. Wie das „Echo de Paris“ meldet, ist ein Kompromiß dem Abschluß nahe, um den Wünschen Amerikas hinsichtlich der Verteilung der früheren deutschen Kabel gerecht zu werden. Frankreich sei bereit, Amerika seinen guten Willen zu beweisen und ihm die Ausbeutung des ehemals deutschen Kabels Embembouh zu überlassen.

Kohlenverhandlungs-Kontrolle durch Alliierte.

Berlin, 23. März. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Essen schließt man in Bergbaukreisen aus einer eingehenden Besichtigung der Schleuse 7, an der der Rhein-Serne-Kanal und der Dortmund-Ems-Kanal zusammenstoßen, durch Offiziere der alliierten Truppen, daß eine Ausdehnung der Besetzung bis zu diesem Punkt beabsichtigt ist, über welchen der gesamte Kohlenverhandlung aus dem Ruhrrevier nach dem Osten und dem Norden geht.

Frankreichs Sozial-Gesetzentwürfe.

Paris, 22. März. Wie der „Temps“ mitteilt, ist der französische Kammer heute ein Gesetzesentwurf über die Einführung sozialer Versicherungen zugegangen. Es handelt sich um die Versicherung gegen Krankheit, Invalidität und Alter, um die Errichtung einer Sterbefasse und um die Versicherung für Wöchnerinnen. Außerdem soll dem Bedürfnis der kinderreichen Familien durch Zuwendungen und Prämien für Wöchnerinnen bei der Geburt Rechnung getragen werden. Die Versicherungsprämie wird zu gleichen Teilen von den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern getragen. Außerdem leistet der Staat Zuschüsse.

Annahme der Reparationsbill.

London, 23. März. Das Oberhaus hat die Reparationsbill ohne Erörterung endgültig angenommen.

Sondertagung.

Washington, 23. März. Präsident Harding hat den Kongreß zu einer Sondertagung zum 11. April einberufen.

Belgiens Lohnabbau.

Brüssel, 22. März. Die gemischte Bergwerkskommission beschloß eine neue Herabsetzung der Löhne um 5%, die Anfangs April in Kraft treten soll.

Einberufungen zu den Fahnen.

London, 20. März. Reuter meldet aus Athen, die Jahresklassen 1913, 1914 und 1915 seien zu den Fahnen einberufen worden.

Änderungen der Danziger Verfassung.

Wie die „Bosn. Zeitung“ aus Danzig meldet, wurde in der gestrigen Sitzung des Danziger Volkstags ein Schreiben des Völkerbundes bekanntgegeben, das eine durchgreifende Änderung der Danziger Verfassung anregt. Die sieben hauptamtlichen Senatoren, die nach der Verfassung auf 12 Jahre gewählt werden sollen, sollen, wie das Schreiben fordert, nur 4 Jahre im Amte bleiben. Der Völkerbund will jedoch in dieser Angelegenheit noch keine endgültige Beschlüsse fassen, bevor er nicht die Meinung der Danziger Bevölkerung darüber gehört hat.

Deutschland.

Der Reichstag

hielt am Samstag vor der Osterpause seine letzte Sitzung ab, die sich bis weit über Mitternacht ausdehnte. Die nächste Sitzung findet nicht vor dem 20. April statt. Das Haus arbeitete alle Rückstände auf und verabschiedete endgültig eine Reihe von Gesetzen. Darunter befinden sich die Reichsabgabenordnung und das Gesetz über die Vertretung der Länder im Reichsrat, ferner der Reichshaushaltsplan für 1920 und der für 1921. Auch die Postgebührenordnung wurde in dritter Lesung in der Fassung des Ausschusses angenommen. Danach kostet eine Postkarte im Ortsverkehr 30, im Fernverkehr 40 Pfennig, ein Brief im Ortsverkehr 40, im Fernverkehr 60 Pfennig. Das Auslandspostgebührengesetz, die Novelle zum Postbesetzgesetz und die Erhöhung der Telegraphengebühren fanden gleichfalls endgültige

Annahme. Das Entwarnungsgesetz wurde gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen, der Bayerischen Volkspartei, der Unabhängigen u. Kommunisten in dritter Lesung angenommen, ebenso die Novelle zum Einkommensteuergesetz nach den bereits gestrichelten Beschlüssen der zweiten Lesung. Schließlich wurde noch das Gesetz über die Änderung der Unfallversicherung angenommen, wonach die Versicherungsgrenze für Betriebsbeamte gegen Unfall auf 40 000 Mark und die Drittlingsgrenze auf 10 200 Mark festgesetzt werden.

Das Entwaffnungsgesetz

wurde in der gestrigen Sitzung des Reichsrates trotz des Einspruchs Bayerns angenommen. Die bayerische Regierung hat sich in einem am Montag abgehaltenen Ministerrat nochmals einmütig dahin ausgesprochen, daß an der Aufrechterhaltung der bayerischen Einwohnerveturen nicht gerüttelt werden darf.

Bahnhofbesetzung. — Französische Verhaftungen

Berlin, 22. März. Gestern ist der Bahnhof Osterfeld bei Oberhausen, der für die Verbindung zwischen Oberhausen und Essen wichtig ist, durch französische Truppen besetzt worden. Die Besetzung des Bürgermeisters und des Polizeikommissars in Walsum erfolgte, weil sich im Besitze des Bürgermeisters ein chinesischer Dolmetscher befunden haben soll. Die beiden Herren wurden nach zweitägiger fändiger Haft wieder entlassen.

Kommunistischer Terror.

Berlin, 23. März. Wie die „Rote Fahne“ aus Hamburg meldet, hat eine Versammlung der Arbeiter der Vulkanwerke die sofortige Einstellung der Erwerbslosen verlangt und erklärt, diese Forderung zu ergreifen, falls sie nicht bewilligt werden sollte. Im Anschluß an diese beiden Meldungen fordert das kommunistische Blatt erneut die Arbeiter auf, zum Angriff auf der ganzen Linie überzugehen.

Fürsorge für die Kriegsbeschädigten.

Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, hat der Reichsarbeitsminister eine neue Verordnung über die Beschäftigung von Kriegsbeschädigten entworfen. Darin wird bestimmt, daß die gesetzliche Bestimmung, nach der eine Kündigung Schwerkrriegsbeschädigter erst wirksam wird, wenn die Hauptfürsorgestelle zugestimmt hat, bis 1. April 1922 verlängert wird.

Wieder auf freien Fuß gesetzt.

Berlin, 22. März. Der gestern von der Kriminalpolizei verhaftete Leiter der Berliner Organisation der Kommunistischen Partei, Friesland, ist aus der Haft entlassen worden. Seine Verhaftung stand mit den Vorgängen in Mitteldeutschland in keinem ursächlichen Zusammenhang. Er war vielmehr verhaftet worden, weil er mit einem in München verurteilten Kommunisten für identisch gehalten worden war. Dies hat sich als ein Irrtum herausgestellt.

Bayerns Fähigkeit an der Selbstschutzorganisation

München, 22. März. (Mittl.) Die „Münchener Neuen Nachrichten“ melden in ihrer Dienstag-Abendausgabe, daß sich der bayerische Ministerrat mit der durch die Verabschiedung des Gesetzes zur Durchführung der Artikel 177 und 178 des Friedensvertrags geschaffenen Sachlage befaßt und daß der Ministerrat einmütig dem Standpunkt des Ministerpräsidenten sich anschließt, daß die bayerische Selbstschutzorganisation ihrem Wesen nach nicht unter das neue Gesetz fallen und deshalb aufrecht zu erhalten seien. — Zu dieser Meldung wird amtlich erklärt, daß über die Stellungnahme der bayerischen Staatsregierung zu dem Gesetz über die Durchführung der Artikel 177 und 187 des Friedensvertrags im Ministerrat keinerlei Beschlüsse gefaßt worden sind.

Katastrophale Wirkung der Zollgrenze auf den Weinmarkt.

München, 20. März. Wie die „M. A. N.“ meldet, hat die Errichtung einer Zollgrenze zur Abperrung des besetzten Gebiets von Deutschland auf die Gestaltung der Weinpreise eine geradezu katastrophale Wirkung ausgeübt. Die Weinbauern in Rhein-Hessen und im Rheinland versuchen die Ware um jeden Preis loszuschlagen. Die neuen Weine, im Herbst um 12—14 000

Die Streiklage im Industrierevier

hat sich gestern im allgemeinen nicht verschärft. Auf den Gewerken der Mansfelder Gewerkschaft ist eher eine Zunahme der Arbeitswilligkeit festzustellen. Im Oberbiberger Gebiet allerdings nicht nur die Arbeit selbst, sondern auch die Hilfsarbeiten werden jetzt verweigert. Rahlstische Elemente hielten heute früh die elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier, das einzige Verkehrsmittel der Arbeiterstadt, an und zwangen sie zur Umkehr, jedoch viele Arbeiter gezwungen waren, ihren Arbeitsstätten fernzubleiben. Auch auf dem Lande ist die Arbeit unter dem Druck des Streikbefehls niedergelegt worden. In allen Betrieben des Industriereviers ist eine Bekanntmachung ausgehängt worden, daß, wer innerhalb dreier Tage nicht wieder an seiner Arbeitsstelle erscheint, als aus dem Arbeitsverhältnis ausgeschieden betrachtet wird.

Zum Generalstreik in Mitteldeutschland.

Berlin, 23. März. Im sächsischen Provinziallandtag, der sich mit der Streikbewegung im Mansfelder Bergbau beschäftigte, erklärte Oberpräsident Höring, den unhaltbaren Zuständen in der Provinz Sachsen werde ein Ende gemacht werden. Das sei der feste Entschluß der Staatsregierung. Es solle damit keine Partei getroffen werden, sondern nur die Elemente, die sich außerhalb des Gesetzes gestellt hätten.

Ein vom Gewerkschaftskartell unterzeichneter Aufruf an die Arbeiterchaft Mitteldeutschlands fordert die Arbeiter auf, keiner Streikparole Folge zu leisten.

Di Berliner Kommunisten hielten gestern vier stund lang Versammlungen ab, auf denen die Lage in Mitteldeutschland besprochen wurde. Es wurde erklärt, im Augenblick sei eine Aktion noch verfrüht, aber gegebenenfalls müsse man dem mitteldeutschen Arbeiter die Solidarität beweisen.

Nach einer Meldung der „Roten Fahne“ aus Hettstedt ist es in Eisen und Hettstedt zu ersten Zusammenstößen zwischen den Schutzpolizei und streikenden Arbeitern gekommen.



Leb...
Um...
der Fr...
ausgehauen, das Pfund

Kirchenges...

PASSION

am Karfreitag, 2...
1/5 Uhr, in...
unter M...

Fräulein Gertr...
der Herren Paul...
Manfred Schütz...
Dr. Erwin W...
u. hiesige...

Leitung: Haup...
Werke von J. S. Bach

Eintritt frei, es wird...
kung der Unkosten...
den hiesige...

Ehemalig...

Alle früheren...
berglischen Gebirgs...
Umgebung wer...
28. März, zu einem...

fröhlicher...
und gemütl...
bei Kamerad Bron...
freundlich eingeladen.

Paul R...

Vorhangsto...
einfach...
abgepaßte...
Nöbelkrepp...
Waa, stüch...
in verp...

Gute Qualit...

Seefisch...

Heute u...
Rabeljan...
bel ganzen Fische...

Stockfisch...

Pfann...

Paul R...

schwarz...

in all...

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Am Donnerstag, den 24. ds. Mts., vormittags von 8-12 Uhr, wird auf der Freibank Gefrierfleisch ausgehauen, das Pfund zu 4 Mark.

Kirchengesangsverein Calw.

PASSIONS-KONZERT
am Karfreitag, 25. März 1921, nachmitt. 1/2 5 Uhr, in der Stadtkirche unter Mitwirkung von:
Fräulein Gertrud Barth, hier (Alt), der Herren Paul Höfer-Liebenzell (Geige), Manfred Schütz Calw/Stuttgart (Orgel), Dr. Erwin Weber, hier (Cello) u. hiesiger Musikfreunde.
Leitung: Hauptlehrer Fr. A. chele.
Werke von J. S. Bach, G. F. Händel, M. Reger u. a.
Eintritt frei, es wird jedoch um Gaben zur Deckung der Unkosten gebeten. Programme in den hiesigen Buchhandlungen.

Ehemalige Gebirgler!

Alle früheren Angehörigen des Württembergischen Gebirgs-Regiments von Calw und Umgebung werden auf Ostermontag, den 28. März, zu einem **fröhlichen Wiedersehen und gemütlichen Beisammensein** bei Kamerad Pfommer z. „Burg“, Liebenzell freundlich eingeladen.
Mehrere Kameraden.

Paul Räuchle, Calw
Vorhangstoffe einfach und doppeltbreit, abgepaßte Scheibenschleier, Möbelkreppe für Sofabezüge, Waa, stücher in verschiedenen Breiten.
Gute Qualitäten. — Günstige Preise.

Seefisch-Verkauf.
Heute von 4 Uhr ab:
Rabeljau ohne Kopf Pfd. 2.70 Mk.
Stockfisch gewässert Pfd. 3.50 Mk.
Pfannkuch & Co.
Fernspr. 45.

Paul Räuchle, Calw
Wollene schwarze Strümpfe in allen Größen.

Schleiftäle b. Calw.
Die glückliche Geburt eines gesunden **Sohnes** eigen hocherfreut a. a. Wilhelm Schäuble mit Frau, geb. Schwägele

Dr. Pfeilsticker
von Karfreitag bis Ostermontag verreist.

Haushaltungs-, Dekonomie- und Wirtschafts-Herde mit Wärmeschrank, Wasch-Kessel versch. Größe selbstan-gesertigt, Kupfer-Schiffe jeder Größe, Regulier- und Dauerbrand-Defekt, Leuch-Kochöfen mit Vorherd sind auf Lager und verkauft billigst
Eugen Lebzelter, Schlossermeister, Leberstraße 119. Telefon 178.

Zahn-Praxis von F. Lück
Bad Liebenzell
Sprechstunden: von 9-12 Uhr und 2-5 Uhr. An Sonn- und Feiertagen sowie Samstags Nachmittags geschlossen. Fernsprecher Nr. 52.

Sachgemässe und sorgfältig ausgeführte **Klavier- und Harmonium-Simmungen, Reparaturen**
Fachmännische Beratung bei An- und Verkauf von Instrumenten. Vermittlung derselben.
Oskar Klöpfer, Klaviertechniker, Leonberg
früher langjähriger Techniker der Firma Schliedmayer.

A. OELSCHLÄGER'SCHE BUCHDRUCKEREI, CALW
Die wirkungsvolle Ausstattung von Reklamedrucksachen leidet stets deren Erfolg!
Karte, Kataloge, Rundschreiben usw. werden noch so geschickt abgefaßten Text aufzuweisen, erfüllen sie ihren Zweck doch nur dann erst, wenn sie schön und ganz, wenn der Buchdrucker seinen Teil zur wirkungsvollen Herstellung mit dazu beiträgt
Wirklich zweckentsprechende Drucksachen bei billigen Preisen und sorgfältiger Ausführung liefern wir in denkbar kürzester Frist

la frischen kopflosen Schellfisch u. Rabeljau
morgen früh von 8 Uhr an Spar- u. Consumverein

Sie einen Herrn oder Fräulein ist auf 1. April ein kleineres **möbliertes Zimmer** zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Prima alten Rotwein
Liter Mk. 16. empfiehlt Spar- u. Consumverein.

Stenotypistin gesucht. Wo? sagt die Geschäftsstelle des Blattes und das Arbeitsamt.

Zavelstein. Verschiedene **Kleiderschränke** verkauft wegen Platzmangel **Georg Kentschler.**

Zavelstein. Einen gut gemöblierten **Stier** unter 3 die Wahl, verkauft **Johe. Pfommer.**

Beinberg. Eine gute fehlerf. Kuh **Ruh** 35 Wochen trächtig, verkauft **Ulrich Volke** z. Hirsch.

Altbulach-Ruppingen. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 28. März 1921, stattfindenden

Hochzeits-Feier in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Altbulach freundlich einzuladen.

Gotthilf Ohngemach, Sohn des verst. Johs. Ohngemach, Maurermeister in Altbulach.

Anna Fischer, Tochter des verst. Ulrich Fischer, Bäckermeister in Ruppingen.

Kirchgang um 1 Uhr in Altbulach. Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Liebersberg-Neubulach. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 28. März 1921, in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Liebersberg stattfindenden

Hochzeits-Feier freundlich einzuladen.

Joseph Friedrich Koller, Sohn des + Joseph Friedrich Koller, Bauer in Liebersberg.

Pauline Auer, Tochter des Johann Jakob Auer, Bauer und Gemeindevater in Neubulach.

Kirchgang 11 Uhr in Neubulach. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Zu beachten!
Starke gute Schuhwaren, sowie weiße Stoffstiefel und Schuhe für Erwachsene und Kinder sind zu haben bei **Karl Stoll, Haggasse.**

Verkauf.
Samstag, den 28. März 1921, vormittags 10 Uhr, werden im Leuchtelweg Nr. 616, folgende Gegenstände versteigert:
1 großer alterer Kleiderkasten, Gasherd mit Ofen, 1 Nachtsch, 1 eis. Bettstelle, 1 große Tischplatte, 1 Petroleumofen, verschiedene Erdölkannen, Erdöllampen, Bergangrosetten, verschied. Bilderrahmen mit Glas, Waschländer, Bügelisen.
Stationsverwalter Schöll.

Guterhaltenen **Sig- und Liegewagen** hat zu verkaufen Wer, sagt die Geschäftsst. des Blattes.

Erstmühl. Hornlose rethfarbige **Ziege** mit 2 Jungen sowie eine **Zuchthäsin** mit 6 Jungen, verkauft **Fr. Hayer.**

Suche als **Beretreter** für vornehme Reklame-Neuheit, Kautionsv. 1-2000 Mk. erforderlich. Näheres durch **Rich. Schwabe, Stuttgart,** Reklame-Berlag, Schwabstraße 102.

Geunden wurde ein **Seife.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr, bei **M. Dorn** Putzgeschäft.

Schömberg. Ein gebrauchter **Kinderwagen** ist zu verkaufen. **Cafe Kentschler.**

Bad Teinach. Ein leichtes

Break 4 bis 6 fähig mit Patentachsen, hat zu verkaufen **Georg Urfig** Wagnermeister.

Drucksachen liefert rasch u. sauber die Druckerei dies. Blattes.

Verkauf von Notstands-Schuhwaren.

Ein Teil der von der W. Landesbehördenstelle zur Abgabe an Minderbemittelte bestimmten Schuhwaren ist von denselben nicht abgenommen worden u. werden diese Schuhwaren nun an Jedermann ohne Berechtigungsschein abgegeben und zwar:

	Preis für das Paar
62 Paar Herrentiefel,	110 Mk.
2 " Damentiefel,	90 Mk.
3 " Knabentiefel,	70 Mk.
32 " Mädchentiefel,	70 Mk.
57 " Kindertiefel,	50 Mk.
20 " " "	35 Mk.

Der Verkauf ist übertragen an:
Herrn Schuhmachermeister Schuler in Calw,
Frau " Pfister Ww. in Calw,
Herrn " John Ww. in Calw.
Herrn " Reichert in Calw.
Wirtin in Calw.

Calw, 17. März 1921.

Oberamtspflege: F e c h t e r.

Fabrik-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft am Montag, den 28. März nachmittags 2 Uhr im Hause des Schreiner Schäfer, in der Vorstadt, gegen Barzahlung

2 vollständige Betten, bestehend aus lackiert. Bettladen, Köste, Unter- u. Oberbetten, Bettstücke, 1 zweifür. lack. Kleiderkasten, 2 Kommoden, 1 Auszugstisch, sonst. Tisch, Nachttische, 3 Rührkästen, 1 Sofa, 1 Kuchentisch, 2 gepolst. Sessel, 5 gew. Stühle, 1 Partie Küchengerät, Spiegel und Bilder, 2 Bettüberwürfe, 1 Zuber und 1 Ständle, 1 Kleiderständer mit Vorhang, 1 Koffer, sowie allgem. Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Landw. Konjunkturverein Calw.

Kalkstickstoff, Natronsalpeter, Chlorkali, feinst. Rainit, Rothlee und Luzerne (nur beste Qualität), sowie feinstes Speisesalz sind auf Lager.

Molkereigenossenschaft Deckenpfronn.

Bilanz 1920.

Aktiva.	M.	P.	Passiva.	M.	P.
Kassenbestand	1204.49		Geschäftsguthaben	466.-	
Wert der Immobilien	2800.-		Reservefonds	889.70	
Wert der Gerätschaften und Maschinen	3700.-		Betriebsfonds	5497.51	
Wert d. Mobiliars	400.-		Gewinnreserve	1849.76	
Darlehen	500.-		Umsatzsteuer	4820.62	
Wareneverträge	3212.-		Gewinn für heuer	3087.00	
Verbrauchsgegenstände	4795.-				
	16611.49			16611.49	

Mittgliederstand am 31. Dez. 1920 235.

Ausgeschieden durch Tod 2.

Eingetreten 8.

Deckenpfronn, den 20. März 1921.

Vorstand: Gemeindefleher Dongus, Christ. Gottlob Luz, Gottlob Luz.

Morgen Donnerstag, den 24. ds. Mts., von morgens 8 Uhr ab, habe ich im

Gasthaus zur „Krone“ in Höfen

einen großen Transport erstklassige, hochträgliche



Ralbinnen und Rühle

sowie junge, erstklassige

Rälberkühe

zum Verkauf stehen und lade Kaufliebhaber freundlichst ein

W. N. Zürendorfer.

Färberei Printz

Akt.-Ges.

Gegr. 1846

färbt und reinigt

ab heute zu ermäßigten Preisen.

Annahmestellen in:

Calw bei Julie Schimml, Mode- u. Kurzwaren, Badstr.; Altnengstett bei Mina Käsmann Wwe., Spezereihandlung.

Bezirksverein für Geflügelzucht u. Vogelschutz, Calw.

Am Ostermontag, 28. März,

Geflügelausstellung mit Prämierung

in der Turnhalle in Calw.

Geöffnet von vormittags 10^u bis abends 5 Uhr.

Eintrittspreise: Erwachsene 1 Mk., Kinder 50 Pfg., einschließl. Steuer.

Nachmittags 3 Uhr Vortrag im Badischen Hof, gehalten von Hrn. Oberlehrer Digel, Kleinsachsenheim, über das Thema: Die Rassegeflügelzucht in ihrer Bedeutung für die Nutzgeflügelzucht. — Eintritt frei. Zum Besuche dieser Veranstaltungen ladet freundlichst ein

der Ausschuss.

Zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen, sowie Klingel-Anlagen, Reparatur an Motoren usw.

empfiehlt sich

Adolf Braun, Calw, Installations-Geschäft, Biergasse 128

Speicherbodenplatten

hartgebrannt zu Bodenbelägen für Gänge und Keller sehr geeignet, fortwährend zu haben bei

Hugo Nau, Calw.

Am Donnerstag, den 24. März, nachmittags 2 Uhr verkaufe ich im Hause des Carl Pfeiffer in der Vorstadt Nr. 241 gegen Barzahlung:

einen bereits neuen Divan, 1 polierte Kommode, 2 gepolsterte Sessel, 1 gepolsterten Nachttisch, 1 Schultafel mit Staffelei, 1 elektr. und 2 Gas-Lampen, verschiedene Paar Schuhe, 1 Bügelosen und sonstiges, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

A. OELSCHLÄGER'SCHE BUCHDRUCKEREI CALW



Anfertigung von Zeitschriften, Werken, Prospekten, Katalogen usw.

Landwirte!

Zur Bekämpfung von Krankheiten d. Schweine spez. Krampf u. Rotlauf, z. Anzucht u. Erhaltung eines gesunden Viehbestandes gebraucht einzig und allein die ächte Hirsch-Universal-Komposition. Niederlage in der Neuen Apotheke Calw.

Schöne erstklassige Apfelhochstämme in best bewährten Sorten hat noch abzugeben W. Widmann, Oberamtsbaumwart.

Siehdichfür. Ein starkes



Läufer-Schwein hat zu verkaufen. Johannes Schlect.

Neuhengstett.

Ein 20 Wochen trächtiges



Zucht-Rind

setzt dem Verkauf aus

Otto Salomon l'Armée.

2 neue nußbaumlackierte Kleiderkästen

und eine Aufgaskommode

hat zu verkaufen Schreiner Niehammer, Würzburg.

Preisabbau.

Erstklassigen Fahrrad-Gummi

in allen Preislagen, Händler erhalten Extra-Abbau, versendet an jedermann unter Nachnahme.

Stephan Gerster, Neulingen.

Am Ostersamstag, den 26. März, ist unsere Kasse den ganzen Tag

geschlossen.

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw e. G. m. b. H.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Die nächste Auszahlung der Kranken- und Wochengelder findet am

Gründonnerstag, den 24. März, von 8-3 Uhr, statt.

Kassenverwaltung: Prof.

Die Herren Ernst Kleemann in Freudenstadt und Wilhelm Spingler in Klosterreichenbach sind von der Handelskammer Calw als

Bücherfachverständige öffentlich angestellt und beeidigt worden.

Handelskammer Calw Georg Wagner, E. Rheinwald

Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Darlehenskassenverein Calw, e. G. m. b. H. in Calw eingetragen: In der Generalversammlung vom 12. März 1921 wurden infolge Ausscheidens des Vorstandsmitglieds und Vorsteher-Siedlerleiters Eduard Vager bestellt:

des Vorstandsmitglied Karl Schlaich, Fabrikmeister, hier, zum Stellvertreter des Vorstehers, der Schreinermeister Christian Niedhammer, hier, zum Vorstandsmitglied. Den 22. März 1921.

Landgerichtsrat Hölber.

4-6

Maurer finden sof. Beschäftigung Baustelle Würzbach. Christian Koller, Maurermeister, Liebelsberg.

Am Ostersamstag, den 26. März ist unsere Kasse den ganzen Tag geschlossen. Spar- und VorschauBank.

Biefelsberg, Dt. Neuenbürg.

Bergebung v. Maurerarbeiten

Der Unterzeichnete hat die Maurerarbeiten zum Neubau eines Wohn- und Scheuergebäudes zu vergeben. Pläne und Arbeitsbeschrieb liegen im Gasthaus zur Krone zur Einsichtnahme auf und wollen diesbezügliche Anfragen bis Montag, den 28. März mittags 2 Uhr ebenfalls abgegeben werden. Gleichzeitig werden Lieferungspreise für

Baumaterialien

entgegen genommen. Der Bauherr: Friedr. Lewender.

Altburg.

Am Samstag, den 26. März 1921, nachmittags 2 Uhr kommen aus dem Rathaus aus dem Gemeindevorstand im öffentlichen Aufstreich Verkauf:

27 Tannen: Stammholz: 8,01 Fm I. Kl., 14,52 Fm II. Kl., 0,90 Fm III. Kl., 3,76 Fm V. Kl. Sägholz: 0,46 Fm II. Kl., 0,37 Fm IV. Kl.

386 Fichten: Stammholz: 1,63 Fm II. Kl., 27,59 Fm III. Kl., 50,13 Fm IV. Kl., 83,17 Fm V. Kl. Sägholz: 5,06 Fm II. Kl., 4,55 Fm III. Kl.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.



Nr. 69.

Geschäftswelt: 6. März 1921. Nr. 2. - Auf dem

U. to

Blutbergieren in Ha Terror greit weit

Ein b

Run la

Bon Z

Durch

Im Ju

Des Fl

Gelucht

Der Be

In uns

A. Pt. So lang der D em 2. September 1870. W deutschen Lande schollen. der Wahltschlacht in Oberschlungenen Resultates, welche kann. Der präherliche Sa Landeute: „Die polnische durch zunichte geworden, das Prozent aufzubringen inste Stimmen. Dieses Abstimmt daß die Provinz Oberschlesien von Deutschland getrennt w einige Kreise wie Plesch, La haben — von den Grubenpa Propaganda der polnischen A hat doch die Abstimmung i deutsche Mehrheit erg sich nach den Berichten des an der Abstimmung beteilig zum deutschen Vaterlande gl Allerdings haben die p urmen gerümmern wollten Agenten den Schwersten, gem den Tag gelegt und den V mit Gummiknüppeln den W Die man aus den gestrigen L die Engländer diesen Terror weise mit sehr „hand“ grei Großen und Ganzen war unterbildeten.

Aber auch diese letzten schiens deutscher W i Sieg dabongetragen und wi gen der polnischen Bestrebun ten Kommission deutsch b Landesverräter Graf Dyp p hert hatte, bereits über die Die deutsche organisierte regiment“ der Solobanden mit ihren Gewerkschaften ins brüder der horigen deutf nahmen erwogen. Wird Polen nicht gebannt, so Ereignissen führen. S Spiß und Knopf. Wi Besten wendet und unser Sieg für die Zukunft unget Osteriede auch dieses Gebie weiterhin geistlich entwick

Polnische Z Kattowitz, 23. März. Geschäft ausgeplündert. wih. Am Bogutschüler geht. Das Dorf durch In Eigenau werden Un faltet. Der Führer trüg verhinderte die Menge ber den Apo-Beamten ent von einer etwa 50 Mann bedroht. Die deutschen W nach Kattowitz geschickt. peln bewaffnete Banden. der Deutschen umzingelt u schaft des Dorfes Anhalt